

aber, welcher sich fern von demselben aufhält, dasselbe auch für sein Studium benutzen kann. Es möchte demnach diese Arbeit als ein Muster für ähnliche gelten können.

Landes-Museum im Herzogthume Krain.  
Zweiter Jahresbericht. 1838. Laibach, 1839. Bei  
Ign. Aloys Edlen von Kleinmayr.

Dieser Bericht giebt insbesondere davon einen sprechenden Beweis, was der hochgebildete Adel eines Landes im Vereine mit wissenschaftlichen Männern und mit Freunden der Wissenschaften für die allgemeine Bildung zu leisten vermag. Das dortige Landes-Museum unter der Direction des Grafen v. Hohenwart und der speziellen Aufsicht des rühmlich bekannten Naturforschers Heinrich Froyer, ist durch einen Verein von mehreren Hundert Personen jener Stände, zu denen auch Frauen hinzutreten, hervorgegangen und wird von denselben durch jährliche Beiträge erhalten. Das mit enthusiastischer Theilnahme das Museum fördernde Kuratorium: Wolfgang Graf Lichtenberg, Benedikt Graf Auersperg und Domdechant Urban Terin giebt in diesem Berichte eine Uebersicht der im verfloffenen Jahre gemachten Acquisitionen an Naturalien, so wie an Gegenständen der Kunst und man muß in der That erstaunen, wenn man sieht, wie bedeutend und zahlreich diese Vermehrungen für alle die vielen in diesem Landes-Museum besetzten Fächer gewesen. — Ein schätzbarer Anhang ist die Biographie des berühmten Mathematikers, des Majors Georg Freiherrn v. Vega, unter dem bescheidenen Titel von „Notizen“ über ihn, mit Urkunden und Facsimile versehen.

Uebersicht der beachtungswerthesten Mineralien und Gebirgsarten. Als Leitfaden für den ersten mineralogisch-geognostischen Unterricht. Hannover, Hahn'sche Hofbuchhandlung. 1839.

Diese kurzgefaßte Uebersicht ist allerdings als Leitfaden für tüchtige Lehrer zu gebrauchen, sie setzt eine genügende Bekanntschaft mit den Grundlehren der unorganischen Chemie voraus, an deren Unterricht der mineralogische mit Vortheil geknüpft werden kann, und so will der (A. T. genannte) Verfasser die hier gegebene Zusammenstellung als einen Anhang zu den neueren Lehrbüchern der Chemie (z. B. zu dem von Wöhler) betrachtet wissen. Die Gebirgsarten folgen auf die oryktognostischen Fossilien in alphabetischer Ordnung, dann in geognostischer Uebersicht. Wir glauben überzeugt zu

seyn, daß diese Uebersicht, besonders in einer zweiten, nur um wenig mehr, sowohl in der Aufzählung als in der Angabe der Charakteristik vermehrten Auflage, vielen Nutzen stiften wird.

### Fortsetzungen.

Oken's allgemeine Naturgeschichte für alle Stände. Lieferung 62 und 63. Hoffmann in Stuttgart.

Beide Lieferungen sind der Einleitung in die Botanik gewidmet. „Aus der ternären Verbindung, nämlich aus Erde, Wasser und Luft, in jedem Atome wirkend, entsteht das Pflanzenreich. Es vereinigt mithin in sich nur die Elemente des Planeten.“ — Dagegen findet man Seite 101 unter den Elementen, welche sich in der Pflanze verkünden, zuerst aufgeführt: 1. Aether oder Feuer; auf der ersten Seite heißt es aber: „III. Aus der quaternären Verbindung, nämlich aus Erde, Wasser, Luft und Feuer entsteht das Thierreich. Es vereinigt mithin in sich alle Elemente der Welt.“ Auch Seite 4 heißt es: „3. Erde, Wasser, Luft und Feuer bilden die Thiere.“ Nach Seite 101 wird aber schon klar, daß ohne letzteres, hier aber zuerst aufgezähltes Element, auch keine Pflanze als existirend gedacht werden kann. — Die neuen Benennungen der Theile entsprechen bisweilen ihrer Bedeutung durchaus nicht, so könnte man (Seite 77) Polachenium nicht „Zwieschlauch“ nennen, was nur auf Diachenium passen würde. Die physiologischen Kapitel enthalten die zum Theil eigenthümlichen Ansichten des Verfassers, und sind mit Benutzung einiger neueren Schriften bearbeitet, doch enthält das Literaturverzeichnis Seite 95 und 96 nicht einmal die Physiologieen von Treviranus und Meyen, anderer nicht zu gedenken, welche an der Stelle mancher genannten zu nennen gewesen seyn würden.

Reichenbach.

### Literarische Notiz.

Herr August Reinhardt, gegenwärtig in Jena privatirend, hat daselbst bei Karl Hochhausen eine Sammlung morgenländischer Erzählungen unter dem Titel: „Morgenländische Lebensbilder,“ erscheinen lassen. Diese lieblichen Erzählungen hat er aus einem titellosen, in neuarabischer Mundart und zwar 1737 nach unserer Zeitrechnung geschriebenen Buche, welches im Jahre 1808 durch den bekannten Reisenden Seetzen aus Kahira in die herzogliche Bibliothek zu Gotha gekommen ist, wenn auch etwas ungelent, doch möglichst getreu und vollständig übersetzt.

A. B.